

## **Bericht EKD Synode digital 2021 - Anne Gidion, Ratzeburg, 17.11.2021**

### **Rahmenbedingungen:**

- Sehr kurzfristige **Umstellung** von analog auf digital, hohe Leistung des Teams vor Ort und aller Beteiligten, aber auch Unzufriedenheit, Gefahr der Intransparenz, gerade für die Wahlen. Harter Zeitplan, lange Tage, hohe Verdichtung durch Digitalität und Verlust eines Tages (Rückreise der Synodalen in alle Regionen des Landes)
- Sehr gute **Vernetzung** der Nordkirchensynodalen untereinander, gute Kommunikation der alten und neuen, Stellvertretenden und Vollmitglieder, eigener Zoom-Salon für Absprachen am Ende langer Tage
- **Auftakt** Präses Anna-Nicole Heinrich: Fröhliche heitere knappe kompetente Moderation der Präses. Gut in Kontakt auch mit ökumenischen Gesprächspartnern und allen Gremien
- **Abschied** RV Heinrich Bedford-Strohm: Wichtigste Themen: Pandemie, Internationales, Interreligiös, - Antirassismus, Antiziganismus, Menschenfeindlichkeit. Kinder und Jugend – Digitalisierung, Kirche 2023, öffentliche Theologie, Sexueller Missbrauch – Kirche als Vertrauensraum verletzt, muss wieder hergestellt werden.

### **Themen:**

- Neuorientierung der **Finanzstrategie**, Einbringung durch das Ratsmitglied Andreas Barner, der auch dem neuen Rat angehören wird. Haushalt wird perspektivisch enger, die Folgen der Einsparungen in den Landeskirchen betreffen auch die EKD-Umlage, die Deckungslage wird alle drei Jahre neu berechnet, das wird also erst 2023 richtig deutlich werden.
- Schuldthema **Missbrauch**- medial heikel, außerdem indirekt verknüpft mit den Ratswahlen, stark von außen moderiert (durch die hier im Norden bekannter NDR Moderatorin Anja Würzberg), aber teils schwierig besetzt, große Betroffenheit, Erschrecken, gerade dies Thema digital besonders schwer. Wichtige Mahnungen der Betroffenen: Kirche als „hilflose Helferin“. Kirche muss die Brille absetzen, immer „die Guten“ zu sein. Kirche muss neu beweisen, ein sicherer Ort zu sein. Gefordert ist ein noch radikalerer Kulturwandel im Umgang mit den Betroffenen, die eigene Deutungshoheit abgibt. Die Debatte ist ja öffentlich. Siehe Interview mit Bischöfin Fehrs heute in ZEIT-online.  
<https://www.zeit.de/hamburg/2021-11/kirsten-fehrs-evangelische-kirche-ekd-sexueller-missbrauch-aufarbeitung-kritik-interview>  
Ankündigung der neuen Ratsvorsitzenden: Konzentration auf biblisch-theologische Stimme im gesellschaftlichen Kontext; Missbrauchsprävention zur Cheffinnsache machen
- **Ratswahl** – starker Wahlaufsatz, 22 Kandidierende für 14 Plätze (ein Rückzug, eine Person durch die Synode nominiert) – 8 Wahlgänge. Für die letzten Wahlgänge wichtige Absprachen zwischen den synodalen Gruppen bzw. deren Sprechenden. Beitrag der Jungsynodalen spürbar, Kandidierende, die auch im digitalen Raum präsent sind, hatten verstärkte Chancen. Hohe Repräsentanz der Nordkirche erreicht durch Bischöfin Kirsten Fehrs und Pastorin Josefine Teske. Auch der Osten diesmal erfolgreicher vertreten durch Professor Michael Domsgen und Bischof Tobias Bilz aus Sachsen. Proporz, landeskirchliche und uek/velkd-Interessen komplex angesichts der Größe des Gremiums, Entsprechend andere unzufrieden (Süden, Diakonie, diversity)

- **Frieden:** Lebhaftige Diskussion im Anschluss an den Bericht des scheidenden Friedensbeauftragten Renke Brahm, verstärkt durch die Situation um den Abzug des Afghanistan-Einsatzes und der jahrzehntelangen Interventionen dort.
- **Beschlüsse:** Die Beschlüsse sind alle auf der Homepage der EKD veröffentlicht: [Beschlüsse – EKD](#) - zB zur Situation an den EU Außengrenzen, zu Aufarbeitung und Prävention, Bildung und Corona, Wahlen mit 16, Digitalisierung